

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Eingang und bald auch ein so drückendes Uebergewicht verschafften, dass die Anhänger der katholischen Kirche für unfähig zu allen Aemtern und des Erbrechts verlustig erklärt wurden. Diese Härte ward aus politischen Gründen unter Gustav Adolph gesteigert. Landesverweisung und Konfiskation des Vermögens wartete desjenigen, der seine Kinder in katholischen Anstalten erziehen liess; alle Katholiken sollten sogar in drei Monaten das Reich verlassen.<sup>1)</sup> Wenn nun gleich diese drückenden Massregeln seit dem westphälischen Frieden nicht mehr in gleicher Schärfe durchgeführt wurden, blieben sie doch noch immer aufrecht und es ist in frischer Erinnerung, was für ein Urteil das Svea-Hofgericht am 19. Mai 1858 über einige Frauen gefällt. — Bei solcher Sachlage drohte ungeachtet des hingebendsten Eifers der Missionäre die grösste Gefahr des allmäligen Erlöschens des Katholizismus im skandinavischen Norden. Niemand führte sich diess tiefer zu Gemüt als ein edler Schwede, Joannes Baptista von Galdenblad. — Page am Hofe der Königin Christine und Bruder des hochgebildeten Geheimschreibers dieser Fürstin, trat er nach dem Hinscheiden dieser (19. April 1689) in den Orden der Jesuiten ein und entwarf den Plan zu einer eigenen Stiftung, um die wenigen im Norden gebornen katholischen oder Konvertiten-Kinder darin zu erziehen, ihrem Stande gemäss zu bilden und dann durch sie, wenn sie als Laien oder als Priester in ihre Heimat zurückgekehrt waren, die katholische Religion in ihren Familien und Kreisen aufrecht zu erhalten.

Als Vorbild des Entwurfes diente ihm das für die englische Nation in den französischen Niederlanden errichtete Erziehungs-Haus, woraus die zum geistlichen Stande berufene Jugend gewält und nach Rom in das für eben diese Nation gestiftete Kollegium verpflanzt ward. — Der Entwurf fand bei dem damaligen Papst Innocenz XII. solchen Beifall und so

1) Grauert, Christina, Königin von Schweden und ihr Hof. Bonn, 1857. I. 115.